

Rottweil. Moralische Entrüstung wegen einiger Säcke Zucker, ein Skateboardevent, VIP-Porträts, Feuerwerk zum 40. Geburtstag, von der Decke hängende Aquarien, Lebensbilder für die Toten des 11. September, Tannenbäume, Affentheater - und Nebukadnezar in Gestalt einer Flasche: Auch im fünften Jahrzehnt seines Bestehens sorgte das Forum Kunst Rottweil für Leben in der Stadt. Zeugnisse dieser Geschichte(n) sind noch bis Sonntag, 5. Juli, im Bürgersaal zu sehen.

In einer Pressemitteilung des Forum Kunst heißt es: „2010 fühlten sich etliche Leserbriefschreiber und viele Facebookkommentatoren provoziert durch eine Rauminstallation von Thomas Rentmeister. Er hatte Zucker auf den Boden des Bürgersaals geschüttet. Über einen Steg gelangten die Besucher zur Treppe auf die Empore und konnten von oben auf eine reinweiße, duftende Landschaft blicken, aus der ein feiner Nebel aufzusteigen schien. ‚Dekadenz, Sauerei, Erziehungsdefizite, Bildungslücken, kein Respekt vor den guten Gaben Gottes‘: die Kritiker holten die ganz großen Keulen heraus. Gesehen haben sie die Ausstellung sicher nicht. Und der Zucker wurde nach ihrem Ende von Imkern abgeholt, zur Winterfütterung ihrer Bienen.“

Mit den Möglichkeiten der Malerei in Abgrenzung zur Fotografie befassten sich Cornelia Güdemann mit ihren VIP-Bildern von Personen des Zeitgeschehens, die jeder auf Anhieb zu erkennen glaubt, und Heribert C. Ottersbach, der seine Porträtreihe von Geistesgrößen wie Simone de Beauvoir, Thomas Mann oder Franz Kafka mit „Kein Bild von...“ überschrieb. Romain Finke präsentierte 2014 im Forum Kunst die ersten 619 Arbeiten aus seinem Projekt „2753 - To the People of New York City“, in dem er jedem einzelnen Todesopfer des Terroranschlags von 9/11 ein eigenes Memorial, besser ein „Lebensbild“ widmete - und an dem er bis heute arbeitet.

„Skateboards“ im Sommer 2016 vereinte Kunst und Sport. 56 künstlerisch gestaltete Rollbretter aus allerWelt hingen den Wänden des Bürgersaals. Vor der Eröffnung fand auf dem Kapellenhof ein von Robert Hak moderierter Contest statt, mit extra angefertigten „Obstacles“, also Hindernissen, die von den Skateboardern möglichst einfallsreich und artistisch bewältigt werden mussten. Ende 2017, bei der Ausstellung „Nebukadnezar“ war der Andrang bei der Vernissage so groß, dass die Besucher sich schon auf dem Friedrichsplatz drängten und es gar nicht erst die Treppen hoch schafften. Rottweils Weinhändler Michael Grimm hatte 15-Liter-Flaschen aus Bordeaux organisiert, Künstler sie in Kunst verwandelt: bemalt, gefüllt, graviert, verfremdet, sogar zerschlagen. 2018 spielte sich dann das „Affentheater“ ab, eine thematische Ausstellung, die den nächsten Verwandten des Menschen in den Mittelpunkt stellte. 2019 präsentierte sich mit Robert Hak, Ursula Neugebauer und Sen-Hao Lo eine Reihe aufwändiger Ausstellungen, die sich so still wie eindringlich mit der existentiellen Verortung des Menschen in der Vergangenheit und einer sich immer schneller verändernden Welt befassten. Im Januar 2020 stellte Arwid Boecker ganz neue farbenprächtige Bilder vor. Und dann kam das Corona-Virus und warf alle Planungen für das Jubiläum „50 Jahre Forum Kunst“ erst einmal über den Haufen.“